

BD. 10

Philippinenburg
und -thal

Neuaufstellung Flächennutzungsplan Wolfhagen

Dokumentation Bürgerbeteiligung
Philippinenburg und -thal
| 28. Juli 2020

+ | Impressum

+ | Auftraggeber

Magistrat der Stadt Wolfhagen

Energie und Stadtentwicklung

Burgstraße 33 - 35

34466 Wolfhagen

www.wolfhagen.de

+ | Ansprechpartner

Ingo Ziesing

Bauamt - Energie und Stadtentwicklung

Fon 05692 - 602-310

Mail ingo.ziesing@wolfhagen.de

Michael Joost

Bauamt - Energie und Stadtentwicklung

Fon 05692 - 602-300

Mail michael.joost@wolfhagen.de

+ | Auftragnehmer

A N P Architektur- und Planungsgesellschaft mbH

Hessenallee 2

34130 Kassel

Fon 0561 707 7510

Mail info@anp-ks.de

www.anp-ks.de



EGL Entwicklung und Gestaltung von Landschaft GmbH

Ludwig-Erhard-Straße 8

34131 Kassel

Fon 0561 9 32 97-0

Mail buero-kassel@egl-plan.de

www.egl-plan.de



Hans-Staden-Stadt

WOLFHAGEN

... Heimat mit Zukunft!

+ | Stand

August 2020

BLICK AUF
Philippinenburg



ANLASS &
ZIELSETZUNG

09

IMPULS-
VORTRÄGE

11

IMPULS 2
HERR WALBERG:
WAS IST EIN FNP?
WAS IST EIN LP?

13

VORGEHEN &
ABLAUF

„Anlass, Ziel und Rahmen-
bedingungen der Neufassung
Flächennutzungsplan &
Landschaftsplan.“

13

IMPULS 1
HERR WALBERG
ANLASS, ZIEL UND
RAHMENBEDINGUNGEN

„Was ist eigentlich ein FNP?
Was ist ein Landschaftsplan?
Wie läuft das FNP/LP-Ver-
fahren normalerweise ab?“

BÜRGERDIALOG
IM PLENUM

17

Wohnen, Einkaufen & Sozi-
ales und Verkehr, Gewerbe
& technische Infrastruktur,
Landschaft, Tourismus &
Natur

17

IDEEN UND
ERGEBNISSE

25

FAZIT &
AUSBLICK

BLICK AUF PHILIPPINENTHAL







Anlass & Zielsetzung

Die Stadt Wolfhagen beabsichtigt, ihren Flächennutzungsplan für das gesamte Gemeindegebiet neu aufzustellen und legt hierbei besonderen Wert auf eine umfassende Bürgerbeteiligung. Die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger als „Fachleute vor Ort“ ist heute mehr denn je eine wichtige Voraussetzung, um breite Akzeptanz und Mitwirkungsbereitschaft und damit letztlich das Gelingen gemeinsam getragener Projekte in Wolfhagen und den vielseitigen Ortsteilen zu fördern.

Die Stadt hat sich deshalb entschieden, die Planungsbüros ANP und EGL aus Kassel mit der Durchführung eines Beteiligungsprozesses zu beauftragen, der weit über das gesetzlich geforderte Maß hinausgeht. So sollen zu Beginn in allen Ortsteilen Bürgerworkshops durchgeführt werden sowie weitere Beteiligungs- und Informationsveranstaltungen in der Entwurfs- und Abschlussphase der auf rund 5-6 Jahre angesetzten Neuaufstellung des Flächennutzungsplans angeboten werden.

Ziel der Bürgerworkshops in den Ortsteilen ist es, Vorschläge, Perspektiven und Ideen zu sammeln, wie sich die Orte aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger in den kommenden Jahren idealerweise entwickeln sollen. Dabei können alle Ideen eingebracht werden, denn auch wenn nicht alles im Flächennutzungsplan geregelt werden kann, bietet der Workshop gute Möglichkeiten, gemeinsam zu überprüfen, welche Themen für die Teilnehmenden besonders wichtig sind und wie Sie auch unabhängig von der geplanten Neuaufstellung umgesetzt werden können.

ORTSKERN PHILIPPINENBURG

Alte Schule / DGH



Vorgehen und Ablauf

Der Beteiligungsworkshop am 28. Juli 2020 war aufgrund der Größe der Ortsteile Philippinenburg und -thal zusammengelegt und als sommerlicher Bürgerdialog geplant worden. Durch die aktuelle Covid-19 Pandemie wurde um rechtzeitige Anmeldung gebeten, um die allgemein gültigen Hygienebestimmungen einzuhalten. Insgesamt kamen 26 Bürgerinnen und Bürgern zum Bürgerdialog, so dass spontan entschieden wurde, den Bürgerdialog nach draußen zu verlegen, um die Sicherheitsabstände einzuhalten.

Gemessen an der Einwohnerzahl von Philippinenburg und -thal war diese Veranstaltung die am besten besuchte von allen bisher beteiligten Ortsteilen.

Einführende Impulsvorträge brachten die Bürger unabhängig von ihren Vorkenntnissen auf einen Stand. Es wurde über die Rahmenbedingungen des Flächennutzungsplan-Verfahrens informiert sowie über die Zielsetzungen des gesamten Verfahrens und Ablaufs des Workshops.

In der anschließenden Arbeitsphase konnten Vorschläge und Ideen für die zukünftige Entwicklung von Philippinenburg und -thal formuliert werden. Die Arbeitsphase wurde so konzipiert, dass die

Teilnehmenden, unter der Beachtung der allgemein gültigen Hygienevorschriften und Sicherheitsabständen, ihre Ideen und Anregungen einbringen konnten.


Nach der Zusammenfassung der Ergebnisse hatten die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, die für sie besonders wichtige Themen und Ideen zu priorisieren.

Am Ende des Bürgerdialogs konnten anhand der in der Arbeitsphase erarbeiteten und im Plenum vorgestellten Vorschläge, Ideen und Perspektiven ein erstes Bild darüber vermittelt werden, wie sich Philippinenburg und -thal aus Sicht der Teilnehmenden in den kommenden Jahren idealerweise entwickeln soll.

Dieses Bild ist nun in der vorliegenden Dokumentation abgebildet.

PHILIPPINENTHAL

Gründungsstein



PHILIPPINENTHAL
GEGRÜNDET 1778
9 SIEDLER

Zwei Impulse

Was ist ein Flächennutzungsplan, und wie können die Bürgerinnen und Bürger sich beteiligen?

Der Flächennutzungsplan stellt in Deutschland den wesentlichen rechtlichen Rahmen für die künftige Ortsentwicklung dar und muss dabei sowohl örtliche als auch übergeordnete Zielsetzungen, wie z.B. die gesetzliche Verpflichtung zum nachhaltigen und sparsamen Umgang mit Grund und Boden berücksichtigen. Auch wenn deshalb voraussichtlich nicht alle Ziele und Anregungen umgesetzt werden können, lohne es sich sehr, die bestehenden Spielräume im Rahmen des Beteiligungsprozesses intensiv zu nutzen, denn nur so werde der Stadtrat in seiner Funktion als formal beschließendes Gremium am Ende einen Flächennutzungsplan beschließen können, der auf breite Akzeptanz und Mitwirkungsbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger baut.

Herr Walberg vom Büro ANP erklärte, dass die Planung aus mehreren Hierarchieebenen besteht. Zunächst lege der Regionalplan die großräumigen Entwicklungsvorstellungen für den Regierungsbezirk Kassel fest. Dieser Plan ist für die Neuaufstellung des Flächennutzungsplans entscheidende Grundlage. Aus dem Flächennutzungsplan werden dann wiederum die Bebauungspläne ent-

wickelt, die dann Grundlage für das einzelne Bauvorhaben sind.

Der Flächennutzungsplan, so erklärte Herr Walberg weiter, sei ein vorbereitender Bauleitplan, der eine Pflichtaufgabe der Gemeinde sei. Er gebe einen Überblick über die wichtigsten Planungsziele der Gemeinde und diene dazu eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung zu gewährleisten. Der Flächennutzungsplan stelle besonders Wohnbauflächen, gewerbliche Bauflächen, Flächen für den Gemeinbedarf, für die Ver- und Entsorgung sowie für Landwirtschaft, Wald und viele weitere Nutzungen dar. Der Flächennutzungsplan sei behördenverbindlich und aufgrund seines Maßstabes nicht parzellenscharf. Anschließend ging Herr Walberg auch auf den integrierten Landschaftsplan ein, der parallel zum Flächennutzungsplan ebenfalls neu erstellt werden soll.

Ein Landschaftsplan sei erforderlich bei Veränderungen von Natur und Landschaft und bewerte die ökologischen Zusammenhänge von Boden, Tieren und Pflanzen, den Menschen und der Landschaft. Durch die Integration in den Flächennutzungsplan

sei der Landschaftsplan unmittelbar rechtsverbindlich und Planungsverfahren würden in Hinblick auf natur-schutzfachliche Fragestellungen vereinfacht werden.

Er erläuterte, dass das gesamte Verfahren einen Zeitraum von rund 5-6 Jahren benötige und dass in Abstimmung mit der Stadt weitere Beteiligungsveranstaltungen zur Diskussion des Entwurfs und zur Beschlussfassung des Flächennutzungsplans geplant sind.



ARBEITSPHASE

Faint, illegible text from the reverse side of the paper, likely bleed-through from another page.

VIELEN DANK.

ARBEITSGRUPPE
TOURISMUS

Arbeit im Werkraum

Zusammenfassung der Ergebnisse

Bedingt durch die Covid-19 Pandemie und die geltenden Hygiene- und Abstandsregeln, war das klassische Arbeiten in Gruppen an den Arbeits-tischen nicht möglich. Die Moderierenden luden die Teilnehmenden dazu ein, ihre Ideen und Vorschläge frei im Plenum zu äußern. Diese wurden dann von den Moderierenden aufgenommen und notiert. Als Hilfestellung für den Einstieg in das Arbeiten in den Arbeitsgruppen wurden zu Beginn Leitfragen gebildet. Die thematisch zugeordneten Ergebnisse werden im Folgenden aufgeführt:

DIALOG zu den Themen Wohnen, Einkaufen & Soziales Verkehr, Gewerbe & technische Infrastruktur sowie Landschaft, Tourismus und Natur

Als übergeordnete Fragestellung wurde formuliert, wie sich das Wohnen und die Einkaufsmöglichkeiten in Philippinenburg und -thal entwickeln sollten, damit der Ort auch in Zukunft ein lebenswerter Wohnstandort mit einem lebendigen Gemeinwesen bleibt. Hinzu kamen die Themen Ver-

kehr, Gewerbe und technische Infrastruktur, die das Gerüst für einen funktionierenden, zukunftsfähigen Ort bilden.

- Wohnen Sie gerne in Philippinenburg und -thal? Warum?
- Wie kann das Wohnen in Philippinenburg und -thal in Zukunft aussehen?
- Was fehlt Ihnen in Philippinenburg und -thal ?
- Welche Verkehrsmittel nutzen Sie?
- Was halten Sie vom Busliniennetz?
- Sind die vorhandenen öffentlichen Einrichtungen und Angebote ausreichend?
- Wie kann man den Tourismus stärken?
- Welche Potentiale bietet die Landschaft und Natur?



ARBEITSPHASE: Wesentliche Themen & Diskussionsschwerpunkte

In der Arbeitsphase wurden die Themen Wohnen, Einkaufen, Soziales und Verkehr, Gewerbe und technische Infrastruktur sowie Landschaft, Natur und Tourismus zusammengefasst betrachtet. Das Gespräch begann mit einer regen Diskussion rund um das Thema Verkehr. Durch die Beschaffenheit beider Ortsteile als Straßendörfer führen die Kreisstraßen 102 und 103 mitten durch die Orte. Diese Strecken werden oft mit überhöhter Geschwindigkeit befahren. So war eine Forderung der Teilnehmenden, innerorts eine Tempo 30 Zone einzurichten. Weitere wichtige Themen waren der Radverkehr und der ÖPNV. Erstgenannt war, wie auch in anderen Ortsteilen zuvor, von hoher Bedeutung. So waren sich die Teilnehmenden darüber einig, dass das Radverkehrsnetz stärker ausgebaut und dann die bestehenden Fernradwege (R4, Ederseeradweg) angeschlossen werden sollte. Die Radwegeverbindung nach Wolfhagen und nach Wenigenhasungen, viele Teilnehmende fahren dort zum örtlichen Bäcker, sollten ebenfalls verbessert bzw. ausgebaut werden.

Im weiteren Verlauf der Diskussion stellte sich heraus, dass es im Bereich des Eisenbahnviadukts der Strecke Volkmarsen – Obervellmar ein Nadelöhr gibt, welches für Radfahrende ein erhöhtes Gefahrenpotential birgt. Es wurde daher angeregt, dass dieser Gefahrenpunkt entschärft wird. Ein weiteres Gefahrenpotential wird auf der Strecke von Philippinenburg nach Philippenthal gesehen, da auf der Strecke keine Straßenbeleuchtung mehr vorhanden ist. Diese wurde nach Aussage der Teilnehmenden ohne Vorankündigung abgebaut.

Der Bereich ÖPNV stellt für die kleinen Ortslagen ebenfalls ein Problem dar. Kritisiert wurde, dass auf der Strecke ein großer Bus mit wenig Auslastung fährt.

Es wurde daher vorgeschlagen, dass die Strecken-anbindung mit einem kleinen Bus (bspw. ein 9-sitzer) bedient wird. Weiter wurde vorgeschlagen, dass beide Ortsteile an das Stadtbusnetz angeschlossen werden und auch der Schulbus beide Ortsteile frequentiert.

Im Bereich Gewerbe und Infrastruktur wurde angeregt, dass es die Möglichkeit geben sollte, dass überschüssiger Strom von privaten PV-Anlagen in das städtische Netz eingespeist werden kann. Weiter wurde angeregt, dass eine Netzabdeckung für mobiles Internet in beiden Ortsteilen kaum vorhanden ist. Auch die Internetverbindung via Kabel sollte besser ausgebaut werden. Bereits vor der aktuellen Covid-19 Pandemie haben Heimarbeitsplätze immer mehr an Bedeutung zugenommen. Aktuell sind diese Arbeitsplätze, zum Teil geschuldet durch betrieblich verordneter Kurzarbeit, wichtiger denn je.

Im Zuge der Diskussion über den zum Teil schlechten Zustand der Verbindungsstraße zwischen Philippinenburg und -thal wurde neben der Fahrbahnerneuerung angeregt, die oberirdisch verlaufenden Stromleitungen gleich mit im Boden zu verlegen.

Der Themenbereich Jugend und Soziales war für alle Teilnehmenden eine Herzenssache. Das wird auch an den Punktebewertungen der einzelnen Themenbereiche ersichtlich. Kernthema war die Freiwillige Feuerwehr mit ihrer Jugendfeuerwehr, welche in beiden Ortslagen zusammen insgesamt 16 Mitglieder hat. Trotz der starken Besetzung der Jugendfeuerwehr steht deren Finanzierung aktuell vor dem Aus und es gibt Überlegungen, die aktiven Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr auf andere Ortsteilfeuerwehrene umzuverteilen. Für die Dorfgemeinschaft und deren Zusammenhalt wäre das laut den Teilnehmenden ein Rückschlag und es wird angeregt, dass gemeinsam überlegt wird,



wie die Jugendfeuerwehr und auch die Freiwillige Feuerwehr in den Ortsteilen erhalten werden kann. Weiter wird angeregt einen Jugendclub zu eröffnen, da die Jugendlichen sich sehr mit ihrer Region verbunden fühlen und lokalen Gemeinbedarfsangebote, wie die Jugendfeuerwehr und die Tauziehmansschaft, gerne nutzen.

Auflistung der Anregungen

Alle Themen wurden abschließend priorisiert. Die Themen, die den Bürgerinnen und Bürgern am wichtigsten waren, erhielten die meisten Wertungspunkte, die in der folgenden Auflistung ebenfalls mit der Anzahl der Nennungen dargestellt wird.

Verkehr

- 30er Zone innerorts
- Zufahrt Philippenthal schlechter Zustand
- Keine Fahrradwege zur Kernstadt -> Nadelöhr Krankenhaus
- Gefahrenpunkt Viadukt für Fahrräder -> Alternative: Ederseeradweg auf R4 führen Kleiner 9er Bus statt großem Bus + Strecke nach Philippenthal
- Philippenthal kein Stadtbuss -> Schulbus nicht erlaubt
- Wanderweg Festeberg zur Wolfhager Schweiz -> Verbindung zum Wanderweg fehlt

Versorgung und Einkaufen

- Bäckerwagen
- Selbstversorger

Jugend & Soziales

- Jugendclub
- Neue Geräte für Mehrgenerationenspielplatz (Bsp. Wolfhagen)
- Jugendfeuerwehr finanziell unterstützen und erhalten (aktuell 13-16 Mitglieder) Zusammenhalt ist groß und wichtig für Dorfgemeinschaft

Gewerbe & Infrastruktur

- Netzabdeckung Internet / Mobilfunk fehlt
- Keine Straßenbeleuchtung (zw. Philippenburg und -thal)
- Stromversorgung zwischen Philippenthal und drei Häusern (gelegen zw. Philippenburg und -thal an der K102)
- Stromversorgung unterirdisch + Straßenlaternen wieder aufstellen

DIALOG

Diskussion im Plenum





Themen	Punkte
Jugendfeuerwehr finanziell unterstützen und erhalten (aktuell 13-16 Mitglieder) Zusammenhalt ist groß und wichtig für Dorfgemeinschaft	22
Keine PV-Einspeisung trotz guter Sonnenlage -> E-Mobilität	11
Wege von Hessenforst ruiniert -> Wege ordentlich wieder herrichten	10
30er Zone innerorts	10
Zufahrt Philippinenthal schlechter Zustand	10
Jugendclub	10
Netzabdeckung Internet / Mobilfunk fehlt	9
Keine Fahrradwege zur Kernstadt -> Nadelöhr Krankenhaus	8
Gefahrenpunkt Viadukt für Fahrräder -> Alternative: Ederseeradweg auf R4 führen	6
Kleiner 9er Bus statt großem Bus + Strecke nach Philippinenthal	5
Philippinenthal kein Stadtbus - > Schulbus nicht erlaubt	4
Wanderweg Festberg zur Wolfhager Schweiz -> Verbindung zum Wanderweg fehlt	4
Keine Straßenbeleuchtung (zw. Philippinburg und -thal	4

Themen	Punkte
Stromversorgung zwischen Philippinenthal und drei Häusern (gelegen zw. Philippinburg und -thal an der K102)	3
Stromversorgung unterirdisch + Straßenlaternen wieder aufstellen	2
Neue Geräte für Mehrgenerationenspielplatz (Bsp. Wolfhagen)	2
Punkte Insgesamt	120

ORTSDURCHFART

Philippenthal



AUSBLICK



Fazit & Ausblick

Ein großer Dank gilt allen Teilnehmenden für ihr großes Engagement.

In einer tollen, produktiven Atmosphäre entstanden in der Arbeitsphase viele lösungsorientierte Ideen und Vorschläge für die künftige Entwicklung des Ortes. Die Teilnehmenden lobten die Konzeption und Durchführung des Workshops und hoben die gute Organisation hervor.

Herr Walberg gab zum weiteren Vorgehen einen Ausblick auf die nächsten Schritte. Alle Ideen werden in der vorliegenden Dokumentation gesammelt und für die Bürgerinnen und Bürger veröffentlicht. Aus Sicht der Stadt war der Workshop insgesamt sehr erfolgreich und verdeutlicht die Wünsche der Teilnehmenden aus Philippenburg und -thal sowohl auf kurzfristiger Ebene aber auch für die Zukunft des Ortes. Im Workshop ist klargeworden, welches enorme Potential der heutige Tag für den Ort hat.

So unterschiedlich die Ideen und Vorschläge waren, eines hatten sie alle gemeinsam: das Ziel, Philippenburg und -thal als Gemeinschaftsprojekt weiterzuentwickeln.

Somit geht abschließend insbesondere ein großer Dank an alle Teilnehmenden für ihr großes Engagement und für den sehr engagierten und produktiven Tag.

Vielen Dank an alle Beteiligten!

